

Otto Eggerstedt Sozialdemokrat, Eichhofstraße 12

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Interessierte,

im Rahmen der bundesweiten Verlegung von Stolpersteinen für Opfer der Naziherrschaft wird der Kölner Künstler Gunter Demnig am 2. August 2007 in Kiel Steine zum Gedenken verlegen. Einer dieser Stolpersteine wird in dem Gehweg der Eichhofstraße 12 zur Erinnerung an den Sozialdemokraten Otto Eggerstedt installiert.

Am 27. August 1886 wurde Otto Eggerstedt in Kiel geboren. Nach dem Abschluss der Mittelschule ging er in die Bäckerlehre. Während des Ersten Weltkrieges war er Soldat und schloss sich im November 1918 dem Matrosenaufstand gegen das Kaiserreich und für ein Ende des Krieges an. Er war Mitglied im Soldatenrat in Kiel. Als Mitglied und Parteisekretär der SPD war Eggerstedt von 1919 bis 1924 Stadtverordneter in Kiel und von 1921 bis 1933 Abgeordneter des Reichstags in Berlin. Mitte 1929 wurde der Sozialdemokrat Polizeipräsident von Altona, das damals noch zu Schleswig-Holstein gehörte. Infolge des „Altonaer Blutsonntag“ und der Absetzung der sozialdemokratischen preußischen Regierung durch den Reichskanzler Papen wurde Eggerstedt seines Postens als Polizeipräsident enthoben. Seit Januar 1933 war er wieder SPD-Vorsitzender in Kiel.

Nach der Ermordung des SPD-Stadtverordneten und „Juden“ Rechtsanwalt Dr. Wilhelm Spiegel am 12. März 1933 durch die Nazis hielt Eggerstedt auf dem Eichhof-Friedhof die Trauerrede. Mehrere tausend Menschen standen an der Straße des

Beerdigungszugs und demonstrierten auf diese Weise gegen die neuen Machthaber.

Der von den Nazis besonders gehaßte Kieler Sozialdemokrat und ehemalige Altonaer Polizeipräsident musste nach deren Machtübernahme untertauchen. Noch vor dem Verbot seiner Partei wurde Eggerstedt am 25. Mai 1933 im Kreis Stormarn von der Staatspolizei verhaftet. Er kam in „Schutzhaft“ und am 12. August in das KZ Esterwegen (Emsland). Dort wurde Otto Eggerstedt – wie es offiziell hieß – am 12. Oktober 1933 „auf der Flucht erschossen“. Der für den Mord verantwortliche SS-Scharführer wurde 1949 zu lebenslänglicher Haft verurteilt.

Zum Gedenken an Otto Eggerstedt ist in der Innenstadt eine Straße benannt.

Stolpersteine: In den letzten Jahren hat der Kölner Künstler Gunter Demnig über 8.000 Stolpersteine für Opfer des Nazi-Regimes (Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Sozialdemokraten und Kommunisten) verlegt. Jeder Stolperstein ist einem Menschen gewidmet, der während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurde. Demnig verlegt die Steine, auf denen eine Messingplatte mit biografischen Notizen angebracht ist, im Bürgersteig vor dem letzten Wohnsitz der NS-Opfer.

Die Verlegungen können ideell und finanziell unterstützt werden:

ver.di
SEB, BLZ 21010111
Kto 1050047000
Stichwort „Stolperstein“

Nähere Informationen:
ver.di AG Stolpersteine
Susanne Schöttke
Legienstr.22 * 24103 Kiel
Tel.: 0431/51952-100



**Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft**